

2248. Artikel zu den Zeitereignissen

Gladio-Terror in Berlin? (33)

Ich fahre mit den sehr aufschlußreichen Aussagen von Jürgen Cain Külbel (s.u.) im RT-Interview¹ fort,² – und zwar bzgl. der anwesenden Journalisten, Medienschaffenden und Fotografen vor, während und nach dem Attentat auf dem Weihnachtsmarkt.



Zweifel nach Berliner Attentat: Es war einmal ein Ausweis³

(Ab 18:30:) "... Dann eine britische Journalistin, die gerade ihr Diplom erhalten hatte im medialen Bereich, eine amerikanische Journalistin, die auch Herausgeberin war, die Reisejournalismus auch gemacht hat. Es war ein Anteilseigner da vom Südwestfunk ARD, und es kam spaziert ein Redakteur aus der Chefredaktion der (Berliner) Morgenpost, der das noch ganz cool per Video aufgenommen hat.⁴ Das hat mich stutzig gemacht ... Deswegen habe ich sie auch alle angeschrieben, die da waren ...

Ich habe Ermittlungen geführt, wie man das so gelernt hat an der Hochschule und im praktischen Leben als Kriminalist, ... und sie haben natürlich nicht geantwortet, bis auf eine britische Journalistin hat sich niemand bei mir gemeldet. Und was ich dazu noch sagen sollte ist, daß zwei dieser Journalistinnen hervorstechen. Also diese zwei Journalistinnen, eine amerikanische und eine britische, haben sich als Opfer aufgebaut. Das heißt, sie haben auf die Tränendrüse gedrückt: wir wären beinahe vom Truck erfasst worden.

¹ <https://deutsch.rt.com/inland/45531-anis-amri-ungereimtheiten-fragen-breitscheidplatz-berlin-rupp/>

² Siehe Artikel 2247

³ <https://www.youtube.com/watch?v=YLM3x6Znm68>

⁴ Siehe Artikel 2226

Die Amerikanerin sagt: <Zum Glück hat mein Freund gerade eine SMS geschickt, daß ich stehen blieb und antworten mußte. Da ist der (LKW) an mir vorbeigerauscht und konnte mich zum Glück nicht töten.> Damit ging sie durch alle Medien. Und die Britin, die war am Glühweinstand. Nach meinen Ermittlungen war die Britin zum Tatzeitpunkt, also um 20 Uhr 02 am Glühweinstand und nach meinen Ermittlungen war die Britin auch schon zwischen 15 und 16 Uhr am Glühweinstand, also 6 Stunden⁵ ungefähr. Es gibt ein Foto davon – also sie hat 6 Stunden auf dem Markt verharret ...” Jürgen Cain Külbel erwähnt u.a. noch, daß der Journalist Richard Gutjahr (– als ein vergleichbarer Fall –) sowohl in Nizza,⁶ als auch in München⁷ präsent war.



(Ab 24:04 sagt Rainer Rupp:) "Wir müssen uns natürlich fragen: warum? Warum da die Journalisten nicht weit sind? Also in diesem speziellen Fall jetzt hier in Berlin haben diese Journalisten, die schon alle vorher da waren, praktisch die gesamten Nachrichten dominiert anschließend. Sie haben die Geschichte so dargestellt, als wären sie selbst die Zeugen gewesen – sie waren ja auch dabei ... Und die anderen, die Nicht-Journalisten, die wurden gar nicht mehr gefragt. Also sehr wenige, sehr wenige Leute haben praktisch die gesamte internationale Nachrichten, bzw. Darstellung dieses Verbrechens dominiert. Und dabei ging es natürlich viel um Herzschmerz und Emotionen, aber es gab keine einzige kritische Frage, und – wie gesagt – andere Zeugen blieben einfach draußen vor. Das ist ein Aspekt, der wahrscheinlich weitergehende Bedeutung hat ..."

Ab 25:40 sagt noch Jürgen Cain Külbel über die Deutungshoheit des Berliner Terroranschlags: *"So wie ich das zurückführen kann, (geht die Deutungshoheit) eigentlich nur auf zwei Journalistinnen, eine britische und eine amerikanische (zurück) ..., aber die haben bedient: CNN, ABC, CBS, Sky-News, live vor der Kamera, als auch am Mikrophon.*

⁵ 4-5 Stunden

⁶ Siehe unter "Nizza" in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

⁷ Siehe unter "München" in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>



Und die eine britische Journalistin, die ist dann in ihr Hotelzimmer gegangen, sie hat dann ein kleines Video machen lassen, mit sich selbst, mit ihrer Aussage. Das ging dann in die Tageszeitungen und die großen Tageszeitungen, die britischen, und damit war die Informationslage gegessen. Die anderen Tageszeitungen schreiben ja nur immer voneinander ab. was die großen Nachrichtensender auch vorgeben: die (zwei Journalistinnen) waren überall.

Ob das jetzt ne` polnische Zeitung ist, ob das jetzt eine holländische Zeitung ist, auf diese zwei Journalistinnen bezieht sich ständig die ganze Nachrichtenlage in den anderen Ländern. Die werden auch namentlich zitiert. Und das ist irgendwo etwas erschreckend, weil es ja Opfer gibt, weil es Verletzte gibt, richtige. Und nicht nur Leute, die jetzt von sich behaupten: <Uah, die SMS hat mich gerettet>. Oder die andere sagt: <Ja, Gott sei dank, mein Glas Wein in der Hand, das hat er nicht verschüttet, jetzt der LKW – bin grad noch so davon gekommen>. Das geht irgendwo in die falsche Richtung."

Die von Jürgen Cain Külbel und Rainer Rupp vorgetragene Inhalte und "Merkwürdigkeiten"⁸ erklären sich nur durch folgende Tatsachen:

1. "Berlin" war ein *Gladio*-Terroranschlag mit Anis Amri als "Sündenbock"
2. Bestimmte Medienvertreter wurden im Vorfeld informiert, um der Öffentlichkeit eine einseitige, kritiklose, gleichgeschaltete Version zu liefern. Diese lief mit der "Anis-Amri"-Version der Geheimdienste und der "Insider"-Ermittlungsorgane konform.
3. "Berlin" war ein *Gladio*-Terroranschlag mit echten Toten und Verletzten. – Mit der "Hoax-Connection"⁹ verfolgen die Logen-"Brüder"¹⁰ eine Verwirrungsstrategie. (Fortsetzung folgt.)

⁸ Siehe auch Artikel 2247

⁹ Siehe auch Artikel 2246 (S. 2)

¹⁰ Befehlshaber der NATO-Geheimarmee *Gladio*.

Logen-"Brüder" = *Geheime Weltmacht*: siehe Kapitel XVIII., XXIII., XXV., XXVIII. in

<http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolfsteiners/>